

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2011)
Heft: 2

Artikel: "Das Publikum spürt, dass wir auf gutem Weg sind"
Autor: Perren, Susanne / Bischof Ullmann, Numa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Publikum spürt, dass



Numa Bischof Ullmann steckt voller Überraschungen. Nach sieben Jahren als Intendant an der Spitze des Luzerner Sinfonieorchesters LSO versprüht der 41-Jährige immer noch – oder mehr denn je – eine rhythmische Begeisterung.

wir auf gutem Weg sind»

INTERVIEW SUSANNE PERREN

Numa Bischof Ullmann, 41, hat dem «unplanbaren Teil des Lebens» vertraut. «Sei mutig!», hätten ihn seine Eltern ermuntert. So bildete er sich zum Cellisten aus und studierte Betriebsökonomie, weil seiner Meinung nach beides relevant ist. Eine virtuose Mischung, mit welcher er seit 2003 das Luzerner Sinfonieorchester leitet.

Was schlägt stärker in Ihnen – das musikalische Herz des Cellisten oder das rationale des Betriebsökonomen?

Numa Bischof Ullmann: Ich bin mit Literatur und Kunst gross geworden. Die Ökonomie ist ein Mittel zum Zweck. Mein grösstes Anliegen ist es, Freude an der Kultur zu vermitteln. Es ist für diesen Job von Vorteil, beide Seiten zu kombinieren. Die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse unterstützen mich, mein Antrieb aber ist die musikalische Vision.

Die da wäre?

Dem Orchester den Weg dahin zu ebnen, damit seine Ausstrahlung das Publikum begeistert. Wir zählen heute sogar Gäste aus Basel, Bern und Zürich zum Stammpublikum. Das ist das Verdienst harter Arbeit des Orchesters auf konstant hohem Niveau.

Macht das Orchester inhaltliche Zugeständnisse, um erfolgreich zu sein?

Wir dürfen das Programm nicht auf eine 90-prozentige Auslastung hin gestalten und dabei die künstlerische Weiterentwicklung ausser Acht lassen. Glaubt ein Orchester an sich, dann tritt es mit einer wahrnehmbaren Spielfreude auf. Die allein ist die Essenz, die das Publikum bindet. Die Ausstrahlung berührt.

Weiterentwickeln – wohin? Das LSO hatte bereits Gastauftritte in Paris und Peking.

Auch auf hohem Niveau geht es noch eine Stufe höher. Ich denke etwa an neue Literaturbereiche. Bei den russischen, französischen oder englischen Komponisten ha-

ben wir noch viel zu ergründen. Eine wichtige Rolle spielen zudem Uraufführungen. So war die Welturaufführung des russischen Komponisten Rodion Shchedrin Anfang Februar mit der Pianistin Martha Argerich und dem Cellisten Misha Maisky ein einzigartiges Ereignis.

Apropos neue Literatur: Was ist derzeit angesagt?

Es geht weniger um die Literatur an sich als vielmehr um die Art, wie ein Stück dargeboten wird. Wir nennen das in der Fachsprache informiertes Musizieren. Man kopiert nicht, sondern schafft, im Wissen um die damaligen Umstände, eine neue Identität.

Goutiert die Supportgemeinde des LSO jede Stilrichtung?

Das Publikum wächst mit. Beim LSO hat der Sympathiebonus eine grosse Bedeutung. Das Publikum unterhält eine emotionale Bindung zu den Orchestermusikerinnen und -musikern. Es weiss, dass diese bei jedem Konzert höchste Ansprüche an sich haben. Allein deswegen hält uns ein grosses Stammpublikum die Treue.

Dennoch: 1840 Plätze wollen belegt sein.

Und ob! Natürlich ist die Konkurrenz gross. Doch das

Klipp und Klang

Welches Musikstück verbinden Sie mit Frühlingsgefühlen?

Mozarts Klaviersonate.

Was singen Sie unter der Dusche?

Meine Frau ist Sängerin. Ich dusche still.

Das perfektste Liebeslied aller Zeiten?

«Alle meine Entlein», gespielt von meinem siebenjährigen Sohn auf der Geige.

Welches Musikstück läuft Ihnen ungewollt nach?

Mozarts kleine Nachtmusik. Weil es als Klingelton von Nokia überstrapaziert wird.

Ihr bestes Konzert?

Schumanns Klavierkonzert, gespielt von Martha Argerich.

Pro Senectute-Sammlung 2011

Freiwillige gesucht

Seit 90 Jahren setzt sich Pro Senectute im Kanton Luzern für das Wohl, die Würde und die Rechte der älteren Menschen ein. Mit vielfältigen Dienstleistungen unterstützen wir ältere Menschen in ihren eigenen vier Wänden, fördern die Lebensqualität im Alter und leisten mit unserem Bildungs+Sport-Angebot einen Beitrag zur Gesundheitsförderung von Seniorinnen und Senioren. Über unsere kostenlose und diskrete Sozialberatung leisten wir zudem jährlich rund 1 Million Franken Direkthilfen an bedürftige Seniorinnen und Senioren. Ohne Spendengelder wäre dies nicht möglich. Darum führen wir alljährlich im Herbst eine traditionelle Haussammlung im ganzen Kanton durch.

Rund 600 freiwillige Sammler/-innen sind während des Monats Oktober für Pro Senectute Kanton Luzern von Tür zu Tür unterwegs. Jedes Jahr versuchen wir,

abtretende Sammlungspersonen durch neue ehrenamtliche Helfer/-innen zu ersetzen.

Nun suchen wir im ganzen Kanton wieder freiwillige Mitarbeitende für die Haussammlung 2011. Eine grosszügige Spesenentschädigung ist gewährleistet. Wenn Sie mehr über unsere Haussammlung wissen möchten oder sich in Ihrer Wohngemeinde für uns engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei unserer Regionalstelle in Willisau:

E-Mail: willisau@lu.pro-senectute.ch
oder Tel. 041 970 40 20



INSERATE

GELBART
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

KEEP ON MOVING!

Elektroscooter

Liegeräder - Dreiräder - Elektrofahrräder

Günstige Occassionen und Vorführmodelle

Kostenlose Hausvorführungen
Probefahren bei Ihrem Scooter-Händler:

www.gelbart.ch

ORTHOPÄDIE-TECHNIK
Habsburgerstrasse 26 6003 Luzern
Tel 041 210 86 83 orthopaedie@gelbart.ch

REHA-CENTER LUZERN
Tribschenstrasse 54 6005 Luzern
Tel 041 367 70 17 reha.luzern@gelbart.ch

REHA-CENTER ZÜRICH
Albisstrasse 33 8134 Adliswil
Tel 01 771 29 92 reha.zuerich@gelbart.ch



WAVE.CH

BARGELD LACHT!
WIR KAUFEN IHNEN SCHMUCK,
IHRE UHREN UND IHR GOLD.

GARANTIERT EIN GUTES GESCHÄFT Schmuck und Uhren, kaufen und verkaufen – und das zum besten Preis! Reparieren, pflegen und restaurieren: Fachmännisch werten wir jedes Objekt auf.



RENT A BOX®

SCHMUCK & UHREN

Kornmarkt 8
6004 Luzern

Buobenmatt 1
6003 Luzern
www.rent-a-box.ch

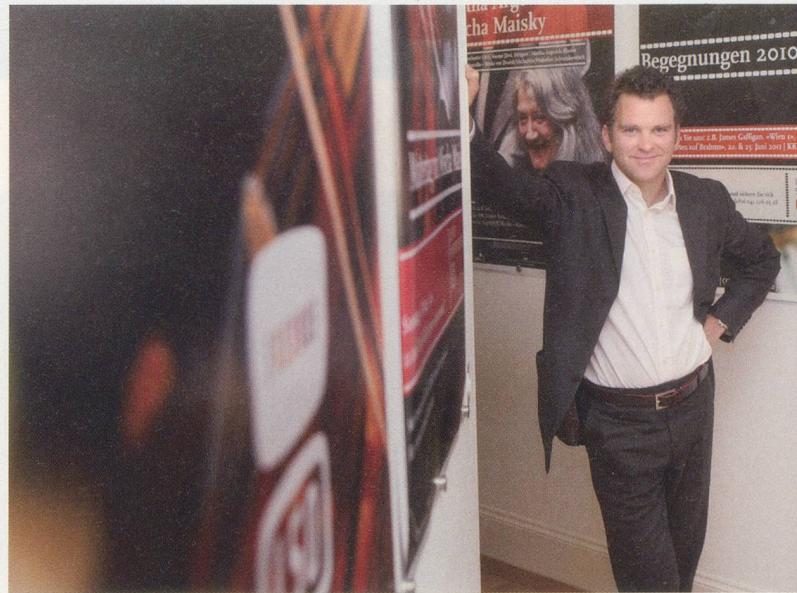
kompetitive Umfeld spornt an. Einmal mehr hilft uns die hohe Identifikation mit dem Orchester: Das Publikum spürt den Stolz und auch, dass wir auf dem guten Weg sind. Wenn wir immer wieder höher gesteckte Ziele erreichen, bestärkt uns das, die eingeschlagene Richtung weiter zu verfolgen.

Ist es dabei von Vorteil oder eine Bürde, ein international ausgerichtetes Konzerthaus wie das KKL im Rücken zu haben?

Die internationale Ausstrahlung des KKL ist gewiss ein Vorteil. Sie würde uns aber nichts nützen, wenn wir nicht auch das Niveau hätten. Auf der anderen Seite spornt uns die prominente Ausstrahlung des KKL an: Wer in dem Konzertsaal einer Aufführung beiwohnt, sitzt mit grossen Erwartungen da.

Wo wir bei den Aufführungen sind: Welche Musik empfehlen Sie «Einstiegern»?

Es geht womöglich weniger um eine bestimmte Musik als vielmehr um die Einzigartigkeit jeder Inszenierung. Man spürt den Willen zur Perfektion und die Spannung im Voraus: Wie wird es sein? Die Stille im Saal und das Gefühl, in der Gemeinschaft aufgehoben zu sein. Das macht das Faszinosum aus. Das gemeinsame Interesse hebt auf, was uns zuvor beschäftigte. Auch das Drumherum ist wertvoll: Nach ein, zwei Konzerten lernt man sich im Publikum kennen.



Jetzt weiss ich immer noch nicht, wie ich mich als Hörerin in einem Stück zurechtfinde?

So banal es tönt: Lassen Sie sich überraschen. Wer zu hört, spürt, ob das Spiel lebt oder nicht. Jeder findet etwas Passendes. Aktives Hören bindet alle Sinne mit ein. Man kann sich auch vorbereiten und das Stück zu Hause auf CD anhören. So kommt man mit einer Idee ins Konzert. Oder wer das schätzt, besucht die Einführung vor dem Konzert. Wer sich auf das Dargebotene einlässt, begießt sich und der Musik neu. Erkennen Sie ein nächstes Mal etwas wieder, freuen Sie sich über sich selber.

60Plus – neues Klassik-Abonnement

Möchten Sie einen Abend in guter Stimmung und bester Gesellschaft verbringen? Musik hören, die Ihnen eine neue Welt öffnet? Mit dem neuen 60Plus-Abo sind Sie an sechs Konzerten des Luzerner Sinfonieorchesters LSO als besonderer Guest dabei. Neuabonnentinnen und Neuabonnenten dürfen zusätzlich an einem Exklusivkonzert mit Maria Solozobowa (Violine) am 31. Oktober teilnehmen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt darüber schriftlich orientiert und eingeladen. Das Angebot gilt für alle Zenit-Leserinnen und -Leser ab 60 Jahren.

Preise: 1. Kat. CHF 525.– | 2. Kat. CHF 425.– | 3. Kat. CHF 305.– | 4. Kat. CHF 210.–

Porto und Spesen von CHF 5.– pro Abonnement inklusive Billettsteuer und Garderobe.

Der Bestellung bitte eine Kopie des Personalausweises beilegen. Änderungen vorbehalten.

SECHS 60PLUS-ABO-KONZERTE:

Donnerstag, 1. Dezember 2011, 19.30 Uhr

Mächte der Finsternis, Dausgaard/Freire – Beethoven/Tschaikowski

Montag, 9. Januar 2012, 19.30 Uhr

Rezital «Meisterwerke» 1, João Pires/Meneses – Beethoven/Bach/Brahms

Sonntag, 29. Januar 2012, 11 Uhr

Orgelsinfonie, Bamert/Zawadke – Rossini/Mendelssohn Bartholdy/Saint-Saëns

Donnerstag, 22. März 2012, 19.30 Uhr

«Le baiser de la fée», Foster/Khachatryan – Strawinski/Prokofjew/Tschaikowski

Freitag, 11. Mai 2012, 19.30 Uhr

Gastspiel Prager Symphoniker, Prager Symphoniker/Kout/Eberle/Müller-Schott – Brahms/Dvorák

Donnerstag, 7. Juni 2012, 19.30 Uhr

«Walk to the Paradise Garden», Boreyko/G. Capuçon – Maxwell Davies/Elgar/Delius

Auskunft Abo-Bestellung: LSO-Abonnement-Dienst, Pilatusstrasse 18, 6003 Luzern, Tel. 041 226 05 28, E-Mail: abonnement@sinfonieorchester.ch